

Telegramm

FT Würzburg – FG Goßmannsdorf-Tüchelhausen 6:7 n.E. (1:1; 2:2)

Startaufstellung:

Eehalt, B. – Pyka, S., Bloemer, D., Och, F. – Dutkowski, K., Fix, D., Rinke, S., Arbter, A., Trittenbach, M. – Braun, W., Eske, V.

Tore:

0:1 (15.); 1:1 Braun (25., Alleingang); 1:2 (77.); 2:2 (80., Eigentor)

Auswechslungen:

55.: Vierneusel, S. für Braun, W.

65.: Wohlfart, F. für Arbter, A.

72.: Bieber, T. für Eske, V.

Spielbericht

Ambitioniert wollten die Freien Turner in das neue Fußballjahr starten. Diesmal nicht in der ersten Runde des Pokals ausscheiden, hieß die Devise. Dementsprechend ausgiebig wurde dann auch der Einzug in die zweite Runde des Wettbewerbs gefeiert, auch wenn er einem Freilos in der ersten Runde zu verdanken war. Jedoch sollte die Mannschaft sich auch im ersten regulären Spiel gut verkaufen.

Zu Gast in der ehrwürdigen Beate Uhse Kampfarena waren an einem sehr heißen Mittwochabend die Kreisklassekicker der Spielgemeinschaft Goßmannsdorf-Tüchelhausen. Vor einer angemessenen Zuschauerkulisse entwickelte sich ein ausgeglichenes und spannendes Spiel. Obwohl unsere Turner von Beginn an versuchten, Druck aufzubauen, kam es einige Male zu Abstimmungsfehlern vor allem in der Defensive, wodurch dem Gegner gute Schusspositionen in der Nähe des Sechzehnmeterraums eröffnet wurden. Grund hierfür könnte gewesen sein, dass die Mannschaft in dieser Aufstellung so noch nicht zusammen gespielt hat. Verteidiger Och dazu: "Ich habe unseren neuen Libero einfach nicht verstanden. Er hat zwar viel gerufen, aber meistens habe ich nur "Rausch" gehört, dabei war ich völlig nüchtern!" Offensichtlich ist hier der Trainer gefragt und er würde gut daran tun, auf dem Platz Hochdeutsch verpflichtend einzuführen, damit solche Probleme nicht wieder auftauchen.

In der 15. Minute passierte es dann. Aus etwa 16 Meter kam der gegnerische Stürmer nach angesprochenen Abstimmungsproblemen unserer Verteidigung frei zum Schuss und lies Eehalt keine Chance. Doch dadurch ließen sich unsere Turner nicht lange irritieren und schlugen etwa zehn Minuten später in Gestalt von Sturmarzt Braun

zurück. Es war einer dieser Momente, in denen sich Mitspieler die Haare raufen, weil der Ball ewig nicht abgespielt wird und so vom Angreifer oft verloren wird; aber diesmal setzte er sich mit seinem bekannten Dribbeltänzchen gegen mehrere Verteidiger durch und netzte ein. Vielleicht hätte Braun auch noch die ein oder andere hochkarätige Chance gehabt, wenn es die Kondition zugelassen hätte. Der Stürmer dazu nach seiner Auswechslung: "Es geht einfach nicht mehr. Da müsste ich meinen gesamten Lebensstil verändern. Außerdem sind meine Knie und Knöchel schon seit 20 Jahren kaputt und ich bin viel zu alt. Viele Pässe waren zwar richtig gut gespielt – aber da hätte ich viel zu viel laufen müssen. Man kann keine Messi-Pässe auf einen Jancker spielen..." Trotz des üblichen Jammerns ging es dann aber auch für Braun bis zur Pause weiter.

Diese hätte mit einer Führung entspannt beginnen können, wenn Rinke nicht die einzige Torchance, die er wohl in dieser Saison bekommen wird, kläglich vergeben hätte. Braun hatte den Ball schön von der Grundlinie aus zurückgelegt, wodurch der Nachrückende Mittelfeldspieler aus etwa 14 Meter frei zum Schuss kam. Rinke dazu: "Es ist einfach nicht gut, wenn man zu viel Zeit zum Nachdenken hat. Rechts? Oder links? Vollspann? Oder Innenseite? Hab ich den Herd zu Hause ausgemacht? Ist meine Freundin noch glücklich mit mir? Regnet es morgen? – Und dann wurde es nur noch schwarz um mich. Das ich zwischendurch überhaupt an den Ball getreten hatte, hatte ich in meiner Panik schon gar nicht mehr mitbekommen..."

Bei einem Halbzeitstand von 1:1 und bei einem solchen engen Spiel war noch alles möglich und voller guter Vorsätze wurde daher die zweite Hälfte begonnen. Wer aber glaubt, dass Turner für Fitness und Verletzungsresistenz steht, wurde in der zweiten Hälfte leider eines Besseren belehrt. Als erstes kam Vierneusel für den völlig erschöpften Braun ins Spiel. Etwas später dann musste Arbter nach einem Foul durch Wohlfart ersetzt werden. In dieser wie auch in anderen Situationen verpasste es der Schiedsrichter, konsequent durchzugreifen. Zu allem Überfluss musste später auch noch Neuzugang Eske, welcher viel gelaufen war und auch einige Chancen hatten, auf Grund von Krämpfen vom Platz. Unter Tränen stellte sich Eske später den Fragen der Reporter: "Es tut mir leid, dass ich die Mannschaft mit meiner mangelnden Fitness enttäuschen musste. Es war mir aber eine Ehre, heute Beate Uhse auf der Brust tragen zu dürfen."

Eine viertel Stunde vor Schluss ermöglichte die FT-Hintermannschaft durch eigene Fehler dann erneut ein Gegentor. Es gelang nicht, den Ball aus der Gefahrenzone zu schlagen und die drückende Sturmreihe des Gegners erzwang so das 1:2. Zu diesem Zeitpunkt war Mittelfeldspieler Fix bereits verletzt und blieb nur auf dem Feld, weil das Auswechsellkontingent bereits erschöpft war.

Wenige Minuten später wurden unsere Turner dann doch noch für ihren Einsatz belohnt. Nach einer eher harmlosen Flanke in den gegnerischen Strafraum lies ein Verteidiger der FG G-T mit einem Kopfball dem eigenen Torhüter keine Chance. Sicherlich auch eine Folge des Kräfteschwunds, welcher sich auf beiden Seiten bemerkbar machte. Jedoch hatte der angeschlagene Fix kurz vor Schluss dann doch noch den Siegtreffer auf dem Fuß – scheiterte aber letztendlich. Fix: "Meine Aufgabe als Abteilungsleiter ist es, Dinge zu koordinieren und aufzuteilen, anstatt alles selber zu machen. Daher war die vergebene Chance nicht meine Schuld, sondern die Schuld der Stürmer Vierneusel und Dutkowski, welche wir zum Tore schießen eingeteilt hatten."

Nachdem die Partie dann mit einem leistungsgerechten Unentschieden abgepfiffen wurde, musste das undankbare Elfmeterschießen darüber entscheiden, welches Team die nächste Runde erreichen würde. Der Plan der Spieler, die Strafstöße zu boykottieren und einfach auszusitzen, ging nicht auf, so dass letztendlich doch fünf Schützen gefunden werden mussten.

Leider scheiterte bereits Dutkowski als erster Schütze am gegnerischen Torwart. Zwar trafen danach noch Pyka, Och, Bloemer und Vierneusel; die Goßmannsdorfer erlaubten sich aber keine Fehler und bezwangen Eehalt, welcher oft in der richtigen Ecke war, fünf mal. Der Torhüter in einer Stellungnahme: "Ich wollte es spannend machen und hätte den fünften Elfmeter gehalten – leider hatte ich mich verzählt...und dann war alles vorbei."

Nichtsdestotrotz lieferte die FTW eine ordentliche Leistung ab und kann durchaus darauf aufbauen. Bis zum Saisonstart in Kist muss allerdings noch einiges getan werden, um erfolgreich in die Liga starten zu können.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Schüll: Ich finde, vor allem unsere Neuzugänge haben richtig gut eingeschlagen. Ich bin zufrieden mit mir und meinen Transfers!

Bloemer: Es tut so gut, wieder dabei zu sein. Ich danke dem Trainer und der Mannschaft für das Vertrauen.

Fuchs: Wir hatten fest mit Einnahmen aus der nächsten Runde gerechnet. Bei einer solchen Enttäuschung muss man auch mal über Konsequenzen nachdenken. Der Vorstand wird darüber beraten. Ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage, dass der Trainer bei ausbleibenden Erfolgen unter Druck gerät. Unsere Geduld ist nicht grenzenlos.

Peter: Im Großen und Ganzen bin ich zufrieden. Die Jungs haben sich angestrengt und wir hätten das Spiel ja auch gewinnen können. Bei manchen Spielern muss man aber ganz ehrlich einsehen, dass es für diese Liga nicht reicht. Ich werde auch nicht davor zurückschrecken, alte Haudegen wie diesen Bibs einzusetzen, wenn die Leistung stimmt.

Bieber: Jaaaaaaaaaaaaaaaa!